



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 30. November.

## Bekanntmachungen.

**Volkszählung.** Die diesjährige am 3. December zu bewirkende Volkszählung erfolgt nicht bloß im Interesse der Preussischen Landes-Statistik, sondern auch für die Zwecke des deutschen Zollvereins und zur Ausführung mehrerer Bestimmungen der Verfassung des Norddeutschen Bundes und ist hiernach von besonderer Wichtigkeit. Daß Geschäft der Zählung und Aufzeichnung ist ein so umfangreiches, daß dasselbe ohne die Mithülfe unserer Mitbürger, welche wir uns erbitten, nicht vollführt werden kann. — Die unterzeichnete, für Merseburg ernannte Zählungscommission wird die Stadt in Zählbezirke einteilen, von welchen, um das Zählungsgeschäft nach Möglichkeit zu erleichtern, jeder einzelne nur eine geringe Anzahl von Wohnhäusern umfassen wird. Wir hegen zunächst die Hoffnung, daß diejenigen Männer, Beamte wie Bürger, an welche die Bitte gerichtet wird, die Functionen eines Zählers zu übernehmen, diese Bitte gern erfüllen werden. Wir hoffen hierauf mit um so größerer Zuversicht, als das Amt der Zähler ein Ehrenamt ist und von den höheren Behörden als solches ausdrücklich bezeichnet wird. Wir werden, sobald uns die Druckformulare zugegangen sind, jedem Zähler ein solches zum Behuf der Orientirung zuzenden und hierauf die Zähler zur vorgeschriebenen Verpflichtung und zu einer gemeinsamen Besprechung einladen, bei welcher etwaige Zweifel zur Sprache und zur Erledigung gebracht werden können.

Hiernächst richten wir an die sämtlichen Hausbesitzer und Haushaltungs-Vorstände die Bitte, beziehungsweise entweder die Zählungslisten, welche ihnen vor dem 3. December eingehändigt werden, mit aller Sorgfalt und Gründlichkeit auszufüllen, oder wo diese Ausfüllung durch die Zähler selbst bewirkt wird, ihnen die hierzu erforderlichen Nachrichten vollständig und gewissenhaft mitzutheilen. Wir bemerken hierbei im Allgemeinen, daß in die Zählungsliste alle Personen ohne Ausnahme nach Name, Geschlecht, Alter, Religion, Stand und Beruf u. c. eingetragen werden müssen, welche in der Nacht vom 2. zum 3. December in den Räumlichkeiten der betreffenden Wohnung sich aufgehalten haben und das in einer Nachtragsliste auch diejenigen Mitglieder der betreffenden Haushaltung verzeichnet werden müssen, welche am Zählungstage abwesend sind. Die Zähler werden sich überall schon vor dem Tage der Zählung mit den Haushaltungs-Vorständen ihres Bezirks in Verbindung setzen.

Merseburg, den 15. November 1867.  
**Die Zählungs-Commission**  
 Seffner, Dtte. Wiegner, Dr. Witte, Bloch, Wächter,  
 Oscar Heberer, Gottlob Wirth, Lindenstein.

In dem Concurse über den Nachlaß des Banquier Heinrich Bäge ist der Kaufmann Otto Beckolt hier als definitiver Verwalter der Masse angenommen und bestätigt worden.  
 Merseburg, den 13. November 1867.

### Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

#### Bekanntmachung.

Der Concurse des Goldschmieds Braconier hier ist beendigt und dieser für entschuldbar erachtet.  
 Merseburg, den 20. November 1867.

### Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

#### Holz-Auction.

Montag den 2. December, Morgens 9 Uhr,  
 sollen in dem zum Rittergute Lößitz gehörigen sogen. Fischerholze bei der Köpiger Schenke

ca. 130 Haufen Holz

unter im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Zu vermieten ist ein freundlich möblirte Stube nebst Kammer  
 Gotthardtsstraße 93.

In dem Concurse über den Nachlaß des verstorbenen Banquier Heinrich Bäge zu Merseburg ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 24. December, 1867 einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 4. November e. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 3. Januar 1868, Vormittags 11 Uhr, vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Hindfleisch, im Terminszimmer Nr. 9, anberaunt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Wegel, Big und Klinkhardt hier, die Justizräthe Hunger hier, Herrfurth in Wehlitz und Rechtsanwalt Wöfel in Lützen zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Merseburg, den 13. November 1867.  
**Königlich Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

#### Bekanntmachung.

Mittwoch den 4. December e., Vormittags 11 Uhr,  
 sollen die bei dem hiesigen Königlichen Kreisgericht ausgesonderten Acten circa 24 Centner als Maculatur in Partien zu 1/4 Centner an hiesiger Gerichtsstelle auf dem Saale, 3 Treppen hoch, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Merseburg, den 22. November 1867.  
**Königliches Kreisgericht.**

J. A. Gelbert, Actuar.

#### Auction.

Ein vormalig Hannoverscher vierrädriger Montirungs-Wagen soll  
 Mittwoch den 4. December 1867  
 auf dem Kloster in Merseburg öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuss. Courant verkauft werden. Kaufstehhaber werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden.  
 Merseburg, den 28. November 1867.

Das Commando des Ehür. Kuf. Reg. Nr. 12.

## Für Böttcher

siehen circa 125 Schoß 3 jährige Reisen zu verkaufen bei  
 F. Zeiger in Trebnitz.

## Wohnungs-Anzeige.

Die Parterre-Etage, Unteraltenburg Nr. 722, bestehend aus 6 heizbaren Stuben, Zubehör und für 6 Pferde Stallung, ist von jetzt ab zu vermieten und kann 1. Januar oder 1. April f. J. bezogen werden.

Eine freundlich möblirte Stube nebst Schlafkammer ist **Burgstraße 216**, eine Treppe hoch, zu vermieten.

Eine freundlich möblirte Wohnung ist wegen Verlegung des Inhabers von jetzt an neu zu vermieten bei  
verwitw. Reg. Secr. **Gorslar**,  
Gothardtsstraße 93, 2 Treppen.



**Fertige, gut gepolsterte Sophas in Da-**  
**maß oder Leder bezogen, von 12 1/2 Thlr.**  
**an, empfiehlt**

**Otto Bernhardt, Tapezireur,**  
Preußergasse 54.

Friscben Seedorsch,  
Vaterischen Sahnenkäse,  
Lettower Rübchen empfiehlt

**Louise Küster.**

Beste neue vollkörnige

## Rheinische Wallnüsse,

in Ballen und Einzelnen billigt, offerirt

**Heinrich Schulze jun.,**  
Entenplan.

## Feinstes Solaröl

zu Fabrikpreisen bei

**Heinrich Schulze jun.**

## Friscben Seedorsch,

**Kieler Sprotten und Kieler Speckbücklinge**  
empfeblt **Gustav Elbe.**

## Hülsenfrüchte,

vorzüglich fein kochende **Linsen, Bohnen, gelbe und grüne**  
**Erbsen** empfiehlt **Gustav Elbe.**

## (Empfehlung.)

Eingetroffen und empfohlen haltend:  
geräuch. **Pomm. Gänsebrüste, Pomm. Gänse-**  
**pökelfleisch, Lüneburger Neunaugen** in Schok-  
fässern und einzeln. **L. Meißner.**

Kieler Speckbücklinge, das Duzend 6 Sgr.,  
frischen Seedorsch,  
große Lüneburger Neunaugen,  
Bratheringe, Anchovis und Sardinen,  
Magdeburger Sauerfohl, frisch angekommen,  
gut kochende Hülsenfrüchte, große Braunschweiger Erbsen,  
auch grüne Schoten-Erbsen empfiehlt

**Gottfried Hädrich**  
an der Stadtkirche.

Der auf den Weltausstellungen zu Dublin  
1865 und zu Paris 1867 preisgekrönte

## Stoughton's Magenbitter

genannt

## „Menschenfreund“

von **Jodocus Robertz** in **Cöln** einzig und allein  
echt fabricirt, ist die ganze Flasche à 20 Sgr., die 1/2  
à 12 Sgr., die 1/4 à 6 Sgr. in folgenden Niederlagen zu haben  
in **Merseburg** bei **L. Zimmermann**,  
in **Weissenfels** bei **Otto Hecht, Ed. Spiel-**  
**mann.**

**Attest.** Sie wollen mir wieder 10 Flaschen von  
Ihrem berühmten **Stoughton's Magenbitter**  
senden und mache Ihnen hiermit wiederholt die freudige Mit-  
theilung, daß Ihr **Menschenfreund** vor allen an-  
dern **Mitteln** sich stets gegen mein hartnäckiges  
**Magenleiden** auf das beste bewährt hat.  
**Caval** (Frankreich), 20. October 1865.

**Graf C. de Moulin.**

Einer der besten Damen- und Hausliqueure ist unstreitig der  
von Prof. Dr. Bock und der medicinischen Gesellschaft in Leipzig  
empfohlene **Robert Freygangsche Eisen-Liqueur**, sowie auch  
dessen **Eisen-Magenbitter**. Beide sind ihres Eisengehalts und  
Pflanzenbitterstoffs wegen nicht nur stärkende, sondern auch er-  
nährende, leicht verdauliche und wohlschmeckende Genußmittel,  
welche namentlich für **Nerven- und Muskelschwache, Matie,**  
**Magere, Bleichsüchtige** u. eine erfolgreiche Wirkung haben und  
deshalb auch von vielen Ärzten empfohlen werden.

Dieselben: **Eisen-Liqueur** à Fl. 15 und 8 Sgr., **Eisen-**  
**Magenbitter** à Fl. 10 Sgr. führen

**C. H. Schultze sen. & Sohn.**

## Sicht- und Rheumatismus-Leidende

made ich hierdurch auf mein Lager

**Lairitz'scher Waldwoll-Watte & Präparate**  
als die anerkannt wirksamsten Mittel gegen obige Uebel wiederholt  
aufmerksam. Hunderte von Zeugnissen liegen bei mir zu Jedermanns  
Einsicht bereit.

Mit Gebrauchsanweisungen steht gern zu Diensten

**Moris Seidel.**

## Nürnberger Lebkuchen

aus der Fabrik des Hostlieferanten **H. Häberlein** in  
**Nürnberg** empfing und empfiehlt

**Gustav Schönberger, Gothardtsstraße.**

## Ein Zeugniß dankbarer Eltern.

Unser etwa drei Wochen altes Söhnchen, welches ohne Brust-  
genährt ward, litt an grün gefärbten Stuhlgingen und war so krank,  
daß wir jeden Augenblick seiner Auflösung entgegen sahen. Wir hatten  
schon viel Nühmliches von dem „Timpe'schen Kraftgrieß“ gehört,  
und griffen zu diesem Mittel, doch war das Kind so schwach, daß  
es nicht die Kraft besaß, denselben durch die Trinkflasche zu nehmen,  
sondern wir mußten ihm denselben mit dem Theelöffel einspülen.  
Kurz nach dem Genuße desselben ward das Kind ruhig, und kam  
in Schlaf, wo es transpirirte. Seit dem Erwachen ist es wie neu  
geboren und erfreut sich des besten Wohlseins. Mit dem wärmsten  
Danke bezeuge ich diese Aussage auf Eid und Pflicht durch meine  
Namensunterchrift.

Magdeburg, den 8. März 1866.

**E. Kehse,**

Cigarrenfabrik, Ulrichsthor 3 und 4.

Alleinige Niederlage für Merseburg bei Herrn **Gustav Elbe.**

## Patent-Nosshaarsohlen,

## Gesundheits-Einlegesohlen,

empfeblt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen  
Dürrenberg, den 25. November 1867.

**Ludwig Nofch.**

## Bekanntmachung.

Zu schriftlichen Arbeiten concessionirt, beehre ich mich dem hoch-  
verehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich Gesuche,  
Klagen, Klaginformativen in schwierigen Prozessen, Contracte, Be-  
schwerden, Rechnungsarbeiten u. gegen billige Entschädigung anfertige  
und bitte ganz ergebenst, mich mit desfallsigen Aufträgen beehren  
zu wollen.

Merseburg, im November 1867.

**Siegel, Privat-Secretair,**  
Brauhaus Nr. 231.

## Spielwerke

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glocken-  
spiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit  
Mandolinen, mit Expressionen u. s. w.

## Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, ferner Necessaires, Cigarrenständer,  
Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge,  
Cigarrenetuis, Tabacs- und Zündholzboxen, tanzende Puppen,  
Arbeitstischchen, alles mit Musik, ferner Stühle, spielend, wenn  
man sich darauf setzt, empfiehlt **J. S. Heller** in  
**Bern.** Franco.

Diese Werke, mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüth  
erheitend, sollen in keinem Salon und an keinem Kranken-  
bette fehlen; — großes Lager von fertigen Stücken. — Re-  
paraturen werden besorgt. Selbstspielende, electriche Klaviere  
zu Frs. 10.000.

## Stickereien zu Hosenträgern

werden angenommen und sehr sauber und dauerhaft gearbeitet von  
**Julius Thomas**, Bandagist und Handschuhmachermeister  
in Merseburg, Gothardtsstraße 144.

Nächsten Sonntag als den 1. December bin ich im Hotel zur  
Sonne von 8 — 12 Uhr zu sprechen. **C. Haun.**



## Das Herren- und Damen-Garderobe-Magazin von Philipp Gaab sen., an der Stadtkirche Nr. 211,

hält bei der vorgerückten Saison und beim Herannahen des Weihnachtsfestes seine sämtlichen Artikel hiermit bestens empfohlen und werde ich, um einem geehrten Publikum und namentlich auch den ärmeren Classen in Folge der theuern Lebensmittel Gelegenheit zu geben, sich mit billigen Winterkleidern versehen zu können, die Preise bedeutend reduciren, so daß dieselben noch unter dem Fabrikpreise notirt werden, wie aus nachstehendem Preis-Courant zu ersehen ist: die elegantesten Winter-Ueberzieher und Röcke in Double, Rattiné, Floconné etc. von 7/4 Thlr. an, dito in Tuch, Buckskin, Tüffel von 6 Thlr. an, Havelocks in allen neuesten Stoffen von 7 Thlr. an, Beinkleider in dickem Winterstoff von 3 1/2 Thlr. an, desgl. in geringerm Winterstoff von 2 1/2 Thlr. an, Westen in den feinsten und ordinärsten Stoffen 25 Sgr. bis zu 3 Thlr., Calmuck und Biberröcke von 3 1/2 Thlr. an, Schlafröcke in Double, Rattiné, Lama und Cassinet von 4 1/2 Thlr. an, Joppen und Jaquets von 3 1/2 Thlr. an, Pijaks u. s. w. von 6 Thlr. an, für Knaben-Anzüge, Havelocks, Jaquets und Joppen billigt. Für Damen die prachtvollsten Kragen-Mäntel in allen neuesten Stoffen von 9 Thlr. an, Paletots von 6 Thlr. an, Radmäntel von 8 1/2 Thlr. an, Jaquets von 4 Thlr. an, Jacken von 2 Thlr. an, ferner für Mädchen Paletots, Jaquets und Jacken in größter Auswahl. Ebenso empfehle großes Sortiment von Cachenez und Shawls von 20 Sgr. an, Shlipse, Cravatten, wollne Hemden und Jacken zu den billigsten Preisen, auch echt amerikanische Regenmäntel.

Ich bitte genau auf das Verkaufs-Local zu achten:

**Nur an der Stadtkirche Nr. 211.**

## Das Schirm- & Drechslerwaaren-Lager eigener Fabrik von Bruno Meiling, Burgstrasse 222,

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken

Regenschirme in Seide, Alpacca und Köperbaumwolle, Spazierstöcke, Tabackspfeifen, echte Meerscham-Cigarenspitzen und Fabrikate aus plastisch-poröser Kohle, Schnupftabacksdosen, Kleider-, Schlüssel-, Handtuch- und Uhrhalter, Garnwinden, Knauhalter, Stickrahmen, Wandaschen, Necessaires, Photographie-Albuns, Brieftaschen, Cigarren-Etais, Portemonnaies, Bürsten, Feuerzeuge, meistens mit Stickereieinrichtung, Chignons- und die verschiedensten andern Käämme, Parfümerien und Toiletten-Seifen, fertige Petschafte etc.

### ➔ Vorläufige Anzeige! ➔

Der große Ausverkauf von Manufactur und Modewaaren beginnt

**Mittwoch den 4. December.**

Philipp Gaab sen.

**Gute Hasenfelle à 6 Sgr. das Stück, kauft  
Brüg am Gotthardtsthor.**

### Neu angekommen.

**Dunkle Kattune**, die Elle von 3 Sgr. an.

**wollene Kleiderstoffe**, zu 3, 4, 5, 6 Thlr. die Robe, die beliebten **Cretonnes**, die Elle von 6 Sgr. an,

**Poile de chevre**, die Elle von 3 Sgr. an.

**Mantelstoffe in Double**, zu 1 Thlr., 1 1/2 Thlr., 1 3/4 Thlr. die Elle, **Floconné**, die Elle 1 1/4 Thlr., 1 1/2 Thlr., fertige schwarze Tuchmäntel, weit und gut mattirt, à 10 Thlr. sind wieder vorrätig.

**Damen-Jacken** zu 1 1/4, 1 1/2, 2, 2 1/2 bis 5 Thlr., für **Kinder** zu 20 Sgr., 1 Thlr., 1 1/2 Thlr., 2 bis 3 Thlr. habe eine überaus große Auswahl.

**Tischdecken, Gardinen, Möbel- und Teppichstoffe** empfiehlt

Carl Aug. Kröbel.

Mein Lager von **Winter-Rock-, Beinkleider- und Westenstoffen, Cachenez, seidene Hals- und Taschentüchern, Shlipsen**, warmen Handschuhen ist neu sortirt und stelle Preise möglichst billig.

Burgstraße 216.

Karl August Kröbel.

Gotthardtsstraße  
Nr. 150.

**Gustav Körner,**

Gotthardtsstraße  
Nr. 150.

Sattler und Tapezireur,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Stickereiarbeiten bestens, und verspricht bei sauberer und dauerhafter Arbeit die nur möglichst billigen Preise.

### ➔ Nur an der Stadtkirche 211

im Herren- und Damen-Garderobe-Magazin von Philipp Gaab sen.

**Grosser Ausverkauf von Posamentirer-Waaren**, bestehend in **Rücken-, Achsel- und Handstücken, Perlbesatz** in ganzen Stücken und nach der Elle in allen Breiten, ferner **Rosetten, Behänge, Knöpfe** u. s. w. in größter Auswahl, bedeutend unter dem Kostenpreise, um damit zu räumen.

**Nur an der Stadtkirche Nr. 211. !!!**

# Durch größere Einkäufe

bin ich in den Stand gesetzt, die beliebten

## Cretonnes in allen Farben,

von jetzt ab mit  $7\frac{1}{2}$  Sgr. per Berl. Elle zu verkaufen, und empfehle meine reichhaltige Auswahl in diesem Genre sowohl, als in allen andern Kleiderstoffen.

**Floconné zu Jaquets von  $1\frac{1}{4}$  Thlr. an.**

**J. Schönlicht.**

**Burgstraße 294 vis à vis der Stadtapotheke**

sind fertige Herren- und Knaben-Anzüge zu sehr soliden Preisen zu haben.

**G. Lewin, Schneidermeister.**

## Zu Stickereien eingerichtete feine Holzgegenstände

empfeilt das Neueste, als wie Kleiderhängen, oval und rund, Fussbänkchen ovaler Form, Schlüsselhängen, Handtuchhalter, Knaulhalter, Stock- & Schirmhalter, stumme Diener, Etagere, Journaltaschen, Uhrhalter, Cigarrenkasten, Cigarrenständer, Kleider- und Haarbürsten, wie auch alle Artikel in Leder, als wie Schreibmappen, Journaltaschen, Schlüsseltaschen, Portemonnaies und Cigarrenetuis u. d. gl.

**H. F. Exius.**

### Ein gesunder Morgentrauf

soll den Körper erquicken, erwärmen, nähren, gut sämicken, hauptsächlich aber schnell und leicht verdaut werden. Alle diese Eigenschaften vereinigt die **Johann Hoff'sche Malzgesundheitschocolade** aus der Fabrik Neue Wilhelmstraße 1. Berlin, 19. October 1867. Es ist ein ganz besonderes Gefühl für mich, wenn ich mich erinnere, wie wohlthuend Ihre Gesundheitschocolade auf mich gewirkt; was wäre aus mir geworden? denn Armuth allein macht nicht den Menschen so unglücklich als Krankheit. Möge Ihnen dafür von Gott vielfacher Lohn werden und er Sie lange zum Wohle der Menschheit erhalten. Nehmen Sie diese Zeilen in dem Sinne auf wie sie mein Herz Ihnen zudrückt. Machen Sie meine Fortschritte in der Gesundheit bekannt, damit es Andern zu Gute kommt, die der Hilfe bedürfen. Um in meiner Kur nicht unterbrochen zu werden, bitte ich Sie abermals (folgt Bestellung). **Erster Meyer**, Klosterstraße 101, 1 Treppe. In ähnlicher Weise registriren wir Bestellungen auf **Malzgesundheitschocolade** (in Vertretung des unzuträglichen Caffees), **Malzchocoladenpulver** (größtentheils für kleinere, schwächliche Kinder und Säuglinge), **Brustmalzucker** und **Brustmalzbombons**, durch folgende resp. Personen: Herr Hauptmann **von Schimonski** in Groß-Graben. Frau Amtsräthin **J. von Kries** in Hagenhausen. Frau Geheimrätthin **Nicolovius** z. Z. Köpen. Landrätthin **von Nestorff**, geborne Baroness **Stenglin** in Rosenhagen. Frau Gräfin **Woltke** in Paufen. Dr. **Advena**, Arzt in Diegenhoff. Frau **A. von Ramin**, geb. **von Bocke** in Glinis. Herr **F. von Michael** in Groß-Plasfen. Herr Pastor **Weber** in Altenrode (für einen fremden Patienten).

Vor Fälschung wird gewarnt!

Von sämmtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten hatte ich stets Lager.

**A. Wiese.**

Originalloose 1. Classe 150. Königl. Preuss.

### Hannoverscher Lotterie

ganze à 4 Thlr. 10 Sgr., halbe 2 Thlr. 5 Sgr., viertel 1 Thlr. 2½ Sgr. offerirt und sind direct zu beziehen durch die

Königl. Preuss. Haupt-Collection von

**A. Molling in Hannover.**

### Frankfurter Lotterie

von der Königlichen Regierung genehmigt.

Gewinne: fl. 200,000 — 100,000 — 50,000 — 25,000 — 20,000 — 15,000 — 12,000 — 10,000 — 6000 — 5000 — 4000 — 3000 — 2000 — 1000 etc. etc.

Original-Loose werden versandt gegen Postzahlung oder Briefmarken:

¼ Loos à 26 Sgr. — ½ Loos à Thlr. 1 22 Sgr.

¾ Loos à Thlr. 3 45 Sgr.

Plan, Ziehungslisten und Gewinne erfolgen pünktlich.

**Anton Horix** in Frankfurt a. M.

### Glücks- und Weihnachts-Geschenk.

Das Spiel der **Frankf. u. Hannov. Lotterie** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.

### „Gottes Segen bei Cohn!“

**Grosse Capitalien-Verloosung** von 2 Millionen 771,750 Mark.

Beginn der Ziehung am **13. December d. J.**

Nur **4 Thlr.** oder **2 Thlr.** oder **1 Thlr.** kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches **Original-Staats-Loos**, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen Mark **250,000**

— **150,000** — **100,000** — **50,000** — 2 à **25,000**, 2 à **20,000**, 2 à **15,000**, 2 à **12,500**, 2 à **10,000**, 2 à **7500**, 2 à **6250**, 4 à **5000**, 5 à **3750**, 105 à **2500**, 5 à **1250**, 125 à **1000**, 5 à **750**, 145 à **500**, 190 à **250**, 10 à **200**, 11200 à **117** Mark u. s. w.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende nach Entscheidung prompt und verschwiegen.

Meinen Interessenten habe allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von **300,000**, **225,000**, **187,500**, **152,500**, **150,000**, **130,000**, **125,000**, **103,000**, **100,000** und jüngst am **11. September** schon wieder das grosse Loos von **127,000** Mark auf Nr. 31,308 ausbezahlt.

**Laz. Sams. Cohn** in Hamburg,

Bank- und Wechselgeschäft.



### Lilionesa.

vom kgl. preuss. Ministerium concessionirt, entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Kebersflecken, Pockenflecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Risse der Nase und ferrophulste Schärfe. Garantirt 26 und 15 Sgr.

### Feytona,

von einem amerikanischen Zahnarzt erfunden und chemisch gewirkt, beseitigt jeden Zahnschmerz augenblicklich. Garantirt.

Wiederlage in Merseburg bei **Custav Bots.**

(Hierzu eine Beilage.)



Zur sauberen und schnellen Anfertigung von Visiten-, Adress- und Einladungskarten, Verlobungs-, Trauungs- und Todes-Anzeigen, Wein Etiquetts, sowie sonstigen lithographischen und autographischen Arbeiten empfiehlt sich die lithographische Anstalt von **Robert Plöb**,  
Entenplan 83, 1 Treppe hoch.

Auch werden Vorzeichnungen zu Stickereien auf Wäsche u. schnell und sauber ausgeführt. **D. D.**



**Nervöses Zahnweh**  
wird augenblicklich gestillt durch  
**Dr. Gräfström's Schwedische Zahntropfen**  
à lacon 6 Sgr. echt zu haben  
in Merseburg bei **Gustav Lott.**

Zur Berichtigung der Bekanntmachung des Fleischermeisters Hartrodt im vorigen Stück des Kreisblatts sehen wir uns zu der Erklärung genöthigt, daß derselbe nicht alleiniger Käufer der 400 Stück gut gemästeten jährigen Lämmer ist, sondern die Unterzeichneten gemeinschaftliche Käufer sind und den Verkauf gleichfalls zu 4 1/2 Sgr. pro Pfund bewirken.  
**Alberts. Lückendorf. Löbe. Mohr (Breitestraße.)  
Peuschel (Obermeister.) Wilhelm Peuschel. Carl Peuschel. Sachse. Stecher.**

Wegen des Schaffstädter Marktes bleibt mein Geschäft vom 1. bis 3. December geschlossen.  
**Franz Dürbeck.**

## Landwirthschaftl. Kreis-Verein Merseburg.

Die verehrlichen Mitglieder unseres Vereins benachrichtigen wir hierdurch ergebenst, daß der früher für den 20. d. M. beabsichtigt gewesene Ball auf vielseitigen Wunsch nunmehr

**Dienstag den 10. December c., Abends 7 Uhr,  
im Thüringer Hofe hier**

stattfinden und das Nähere hierüber per Circular noch mitgetheilt werden wird.

Merseburg, den 26. November 1867.

**Der Vorstand.**  
Roch. Zehe.

## Im Saale des Herzog Christian.

Sonntag den 1. December letztes

## Nachmittag- und Abend- Concert

des Tonkünstlers Ringe auf dem  
**Euphonion.**

**Programm.** Das Bild der Rose. Das Gebet aus dem Freischütz. Das theure Vaterhaus. Die letzte Rose. Schneeglöckchen-Polka. Wie schön bist Du! „von Weidt.“ Von meinen Bergen muß ich scheiden mit dem Echo. Die Lorelei. Das Alpenhorn mit Echo. Fantasia aus Oberon, König der Elfen. Glockenzwiler. Alpenliederfantasia mit dem Echo. Das Mailüftel. Großes Potpourri u. A. m. Entrée 2 1/2 Sgr. Nachmittags von 1/4 bis 6 Uhr und von 7 bis 9 Uhr Abends eben daselbst. Wiederholung des Programms mit schön gewählten Veränderungen.

## Funkenburg.

Sonntag den 1. December c., Nachmittags 3 1/2 Uhr, Concert. Zur Aufführung kommt: die viel gerühmte **Rußknacker-Quadrille** v. Rüden und die Polka du Bidouac de Pustowitow von Swoboda.  
**Ludwig Buchheister.**

## Feldschlößchen.

Sonntag den 1. December ladet von **Nachmittags 4 Uhr** ab zur **Tanzmusik** bei gut besetztem **Orchester** freundlichst ein, auch giebt es frische **Pfannkuchen**  
**Bleier.**

## Salzknochen.

Montag den 2. December, Abends 6 Uhr, ladet ergebenst ein  
**Kottig** in der Burgstraße.

## Tiemann's Restauration.

Montag **Schtachtfest**, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Brat- und frische Wurst.

## Schlachtfest

Montag den 2. December, Morgens 9 Uhr, Wellfleisch, Wellwurst, Abends frische Wurst, Bratwurst, hierzu ladet ergebenst ein  
**S. Schimmelburg.**  
Gothardstraße Nr. 85.

## Krebs's Restauration.

Sonnabend den 30. d. M., Abends von 6 Uhr ab, ladet zum **Salzknochen** freundlichst ein  
**F. Krebs.**

## Hasenbraten

Sonnabend den 30. d. M., Abends von 6 Uhr ab, wozu ergebenst einladet  
**Fr. Schönert,**  
Oberaltenburg.

## Schlachtfest.

Sonnabend den 30. d. M. Schlachtfest, von früh 8 Uhr ab Wellfleisch und Wellwurst, wozu ergebenst einladet  
**Kluge** am Hofmarkt.

Sonntag den 1. December

**Tanzmusik in Neuschau,**  
wozu ergebenst einladet **Carl Pohle.**

## Einladung.

Sonntag den 1. December ladet zur **Tanzmusik** bei gut besetztem Orchester, wobei für kalte und warme Speisen bestens gesorgt wird, freundlichst ein  
**Kenzig** in Neuschau.

## Offerte.

**Wir suchen leistungsfähige Fabrikanten** (von Specialitäten) für die am 15. November in den Zollverein aufgenommenen Herzogthümer **Schleswig-Holstein** zu vertreten. Geschäftskennntnisse in allen Branchen. Referenzen stehen zu Diensten.

**Meldorf** (Herzogth. Holstein), den 18. November 1867.

**von Horsten, Sievers & Co.**

## Ein Handlungslehrling

für Materialgeschäft mit div. reinlichen Nebenartikeln findet in einer Stadt hiesiger Gegend sofort oder später eine anständige Stelle und sorgfältigen Unterricht **ohne Lehrgeld.** Näheres in der Exped. d. Bl.

Auf der Mühlschen Straße zwischen Frankleben und Naundorf ist eine Stenmleiste gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen beim **Ortsvorstand in Frankleben.**

Ein sehr armes, ganz unbemitteltes Mädchen hat ein Portemonnaie mit gegen 5 Thlr. verloren, der ehrliche Finder wird um so dringender gebeten, da es nicht Eigenthum derselben ist, solches auf hiesigem Polizeibureau gegen gute Belohnung abzugeben.

Der lieben Gemeinde Trebnitz, welche uns zu dem uns von Gottes Gnade beschiedenen Feste der goldenen Hochzeit so reichlich beschenkt hat, sowie dem Herrn Pastor Fürnrohr in Creppau für die uns vor dem Altar gehaltene, unsere Herzen zu neuem Leben stärkende Rede und dem Herrn Lehrer Börner nebst Schulkindern für das uns dargebrachte schöne Ständchen fühlen wir uns verpflichtet, öffentlich unsern innigsten tiefgefühltesten Dank auszusprechen. — Nur derjenige aber wird die erhebende Freude begreifen, die uns durch die allseitige liebevolle Theilnahme zu der so seltenen Feier bereitet worden ist, dem ein solches Fest schon selbst beschieden war.

Trebnitz, den 18. November 1867.

**Karl Thieme** und Frau.

Am 1. Advent (1. December) predigen:

<b>Dankkirche</b>	Vormittags:	Nachmittags:
<b>Stadtkirche</b>	Herr Diac. Leuschner.	Herr Diac. Leuschner.
<b>Neumarktskirche</b>	Herr Pastor Heinelen.	Herr Diac. Frobenius.
<b>Altenerburger Kirche</b>	Herr Pastor Dreifing.	
	Herr Pastor Gruner.	

**Dankkirche:** Früh 8 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl, gehalten vom Herrn Diac. Leuschner. **Anmeldung.**

**Stadtkirche:** Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Diac. Frobenius.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

### Dank.

Allen Freunden und Bekannten, die unsre liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter, die verwitwete Frau Ciron zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten und ihren Sarg so reichlich mit Blumen und Kränzen schmückten und dem Herrn Pastor Heinelen für seine trostreichen Worte am Grabe und auch dem Herrn Dr. Triebel für seine vielfache Bemühung sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.  
Die trauernde Familie.

### Zur Nachricht und Warnung.

So sehr die Concurrenz im Sinne des Wortes dem Consumenten zu Gute kommt, ebenso verabscheuenswerth ist dieselbe, wenn sie durch Nachahmung den Käufer zu täuschen sucht. — Ungeachtet allen gesetzlichen Schutzes werden die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** in ihrer äußeren Verpackung vielfach auf das täuschendste nachgeahmt, ja sogar die Firma des Fabrikanten hierzu mißbraucht! Bei dem industriellen Wettkampfe aller Länder in Paris, wo alle nur denkbaren Hausmittel als: Brustsyrops, Pastillen, Pectorinen, Pasten, Elixire, Extracte u. c. vertreten waren, wurde seitens der internationalen Jury nur den **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** die Preis-Medaille zuerkannt, ein Beweis, daß die Composition des Königl. Geh. Hofraths und Universitäts-Professors **Dr. Harles** noch von keiner Seite erreicht ist!

Möge daher der Leidende sich beim Kaufe von der Richtigkeit der Packung, der vollständigen Firma und dem Vorhandensein des Hof- Cieseranten-Siegels des Fabrikanten überzeugen.

Recension des Danziger Dampfboot vom 28. Juni 1867.

In dem gestern Abend im Gewerbehause vor einem sehr zahlreichen Auditorium gegebenen Concerte des Tonkünstlers Herrn Ringe bestätigte sich dessen vorangegangener Ruf auf das Glänzendste, indem er sein aus klassischen Tonwerken, Musikküchen heitern Genre's und Volksweisen zusammengesetztes Programm mit solcher Virtuosität vortrug, daß das entzückte Publikum nach jeder Picee in einen wahren Beifallssturm ausbrach. Das Instrument selbst ist so einfach constructirt, daß jeder erstaunt, wie es möglich ist, demselben eine in Accorden sich bewegendes Musik zu entlocken, die in contabiler Tonweise die Gehörneren in solchem Zauber besangen hält, daß das laufende Ohr jedes andere noch so geringe Geräusch, das es in diesem Genuße stört, widerwillig berührt. Man kann die Form des eigenthümlichen Instruments mit einem mit Weingläsern dicht besetzten Buffettisch vergleichen, hinter dem die ordnenden Hände des Wirthes walten; sieht man jedoch die schweißbedeckte Stirn des Virtuosen, dann begreift es jeder, daß die Fertigkeit nicht so leicht zu erlangen sein dürfte, als dies Hr. Ringe in seiner Bescheidenheit behauptet, sondern eine Jahre lange Übung und eigenthümliche Begabung erfordert, um die innige Gefühlswärme und den tiefen Seelenaudruck in das Spiel zu bringen, welche den Vortrag beherrschen. Das Spiel mit den Händen wird noch durch die Füße unterstützt, welche eine Pedalharfe in Bewegung setzen, um mit den Grundtönen auszuhefeln. Die Töne des Glas-Cuphonion (Glas-Wohlklanges) sind mit denen der Flöte und Cello annähernd zu vergleichen. Vorzugsweise waren es die Crescendo's, Decrescendo's und Echo's, welche zur Bewunderung hinrissen, da dieselben auf keinem andern Instrument in dieser Reinheit vorgeführt werden können. Wir glauben Hr. Ringe das Prognostikon stellen zu können, daß er mit seiner neuzeitigen Musik hier auf zahlreichen Besuch des Publikums rechnen kann.

### Merseburger Nachrichten.

Den 19. d. verlegte sich mit einem Schneidmesser der Maschinenführer der Ebbighausenschen Papierfabrik derart am Kopfe und im Auge, daß sein Transport in die Augenklinik nach Halle nothwendig geworden ist.

Am 23. d. wurde ein 16 jähriges Mädchen in derselben Fabrik beim Aufwinden der Lumpen durch zu frühes Loslassen der Winde zu Boden geschleudert und durch einen von der Winde abfliegenden Querriegel derart am Kopfe verletzt, daß sie für todt nach Hause geschafft wurde. Dieselbe hat sich wieder erholt und ist unter ärztlicher Behandlung.

Am 26. d. fand vor dem Gotthardtsthore ein Schornsteinbrand statt, ohne Brandschaden anzurichten.

Am 27. d. ging in einer Wohnung am Mühlberge, die verschlossen und in der 2 Kinder von 4 und 2 Jahren sich befanden, Feuer auf. Es ist bereits mehreres Mobiliar verbrannt gewesen, als der ältere Bruder hinzugekommen und durch Öffnen der Thüre die Kleinen von dem Ersticken errettet hat. Das Feuer ist sofort gelöscht worden.

### Schwurgericht zu Naumburg.

(Fortsetzung.)

Sonnabend, den 16. November 1867.

Erster Fall.

Die verehel. Johanne Dittmar geb. Weise aus Bilsch war wegen vorsätzlicher Brandstiftung angeklagt und wurde vom Justizrath Geh. vertheidigt.

Gegen 10 Uhr am Abend des 18. April d. J. brach im Dorfe Bilsch Feuer aus, welches verschiedene Gebäude in Asche legte. Bei seiner Entstehung wurde das Feuer zuerst im Gehöfte des Landmann Christian Dittmar wahrgenommen und zwar in einem Schuppen, der so gelegen war, daß man nur durch den Hof des Dittmar zu demselben gelangen konnte, da er von beiden Seiten von andern Gebäuden begrenzt wurde, und an der hinteren Seite an den Garten des Dittmar stieß, der aber zur Zeit des Brandes durch die Ueberfluthung der Kassa unter Wasser stand.

Es kann hiernach keinem Zweifel unterliegen, daß das Feuer im Innern des Dittmar'schen Gehöftes entstanden ist. Eben so wenig kann man annehmen, daß dasselbe durch Verwahrlosung entstanden ist, vielmehr muß die Ueberzeugung Platz greifen, das Feuer sei mitthwilligerweise angelegt worden.

Obgleich zu Anfang keinerlei Verdacht rege war, so kam man doch bald zu der Ueberzeugung, daß eins der Dittmar'schen Familienglieder das Feuer angelegt haben müsse und die deshalb angestellten Ermittlungen hielten einen starken Verdacht der Thäterschaft auf die Angeklagte.

Wie die vernommenen Zeugen bekunden, war an dem fraglichen Abende vor Ausbruch des Feuers eine fremde Person nicht in das Dittmar'sche Gehöft gekommen; man hatte aber zwischen 8 und 9 Uhr ein durch die Desingung des Scheinens des Dittmar entstehendes wohlbekanntes Geräusch in der Nachbarschaft gehört und es stellte sich im Laufe der Voruntersuchung heraus, daß die Angeklagte um diese Zeit in der Scheune gewesen war, um einen Strohwisch zum Kaffeebrennen zu holen, obgleich sie vorher versichert hatte, daß Niemand aus ihrer Familie nach 7 Uhr in die Scheune gekommen sei. Der erwähnten Strohwisch trug die Dittmar zu dem Nachbar Schmidt, um bei diesem den Kaffee brennen zu lassen. Da aber Schmidt den Kaffee nicht brannte, gab er ihr seine Kaffeetrommel, welche sie mit dem Strohwisch mit nach Hause nahm und letzteren in die überbaute Thorsfahrt warf. Dies mochte gegen 9 Uhr gewesen sein. Nachher will sie nicht wieder in den Hof gekommen sein.

Durch die Aussagen der Schwiegertochter der Angeklagten, die übrigens erst nach und nach die ihre Schwiegermutter gravirenden Momente angegeben, hat sich herausgestellt, daß diese auch nach ihrer Rückkehr von Schmidt in der Scheune gewesen ist, um dem Strohwisch in dieselbe zu tragen, wie sie der Zeugin nach dem Brande selbst mitgetheilt hat.

Während die Alwine Dittmar anfangs behauptete keine Ahnung zu haben, wer das Feuer angelegt haben könne, hat sie zuletzt die Angeklagte geradezu der Brandstiftung bezichtigt.

Kurz vor Ausbruch des Feuers versicherten die Dittmar'schen Eheleute, vorzüglich auf Betrieb der Angeklagten, ihr Mobiliar, wobei vom Agenten die Bemerkung gemacht wurde, daß die Dittmar son. die Versicherungssumme nicht hoch genug bekommen konnte. Der Agent erklärte bei der Aufnahme des Antrags, daß die Versicherung von der Zeit an Stiltigkeit habe, wo der Antrag bei der Direction in Merseburg eingehe.

Es war ferner auffällig, daß die Mitglieder der Dittmar'schen Familie bei dem Ausbruche des Feuers sehr bald angekleidet waren und daß namentlich der alte Dittmar, der einen kranken Fuß hat, den er am Tage besonders weiden muß, wie immer angezogen und sein Fuß vollständig zerwickelt war. Es fiel auch Niemanden aus der Familie Dittmar ein zu Hülfen zu rufen, obgleich das Feuer vor ihnen bemerkt worden war, da sie mit der Rettung der Sachen und des Viehes beschäftigt waren. Auch bei dem Besuche beteiligten sie sich nicht und waren überhaupt höchst gleichgültig.

Sehr beachtend ist eine Aeußerung des Schneiders Dittmar, eines Sohnes der Angeklagten; er brachte kurze Zeit vor dem Brande einen Rock, den er gefertigt, ins Dorf und da man sich wunderte, daß dieser schon fertig sei, erwiderte er: der Rock könne mir ja verbrennen, und ist es deshalb besser, ich bringe ihn sofort.

Es ist nach allen diesen Momenten kein Zweifel, daß die Dittmar'sche Familie auf den Brand vorbereitet gewesen ist. Wodurch aber hat sich gerade die Angeklagte der That verächtlich gemacht?

Sie kam bald nach dem Feuer zum Nachbar Schmidt und fragte, ob man bestimmt wisse, daß das Feuer bei ihnen herausgekommen, es könne ja auch bei dem zc. Schmidt entstanden sein; sie ging gegen ihre Gewohnheit längere Zeit nicht in die Kirche; als am Vortage der Prediger über das kürzlich stattgehabte Feuer sprach, zur Ermittlung des Thäters aufgefordert und gelagt hatte: der Thäter werde seiner Strafe nicht entgehen, machte der Karl Dittmar, auf Veranlassung seiner Schwägerin, seiner Mutter Vorhaltungen und veranlaßte sie in die Nachmittagskirche zu gehen. Auf eine spätere Aufforderung erklärte sie: ich gehe nicht in die Kirche, wenn der Pastor vom Feuer predigt, ich lasse mich nicht abstellen.

Als Eduard Dittmar verhaftet wurde, sagte er noch zu seiner Frau: „wenn du meine Mutter verräthst, geh's dir schlecht“; nach seiner Verhaftung äußerte die Alwine Dittmar: „ich werde doch meinen Mann nicht ins Unglück bringen, da es meine Schwiegermutter gewesen.“

Die Angeklagte bekümmert stets ihre Unschuld, wenngleich sie sich durch verschiedene Aeußerungen im Laufe der Voruntersuchung selbst höchst verdächtig gemacht hat.

So lag die Sache, als sie heute zur Verhandlung kam. Die vorgenommene Zeugenvernehmung ergab dasselbe Resultat, wie in der Voruntersuchung; die Hauptbelastungszeugin der Angeklagten, ihre Schwiegertochter, aber widerrief alle von ihr vorgebrachten Angaben und erklärte, sie habe dieselben nur aus Haß gegen die Angeklagte vorgebracht.

Nach dieser Erklärung der Zeugin fällt die Anklage, die hauptsächlich auf ihre Aussage gestützt war, in sich zusammen und es enthielt sich daher auch die Staats-Anwaltschaft jedes Antrages auf Schuldig, legte vielmehr die Beurtheilung der Sache lediglich in die Hände der Geschworenen.

Auch die Vertheidigung hält sich unter den so veränderten Umständen zu dem Antrage auf Freisprechung für berechtigt.

Das Verdict der Geschworenen lautete, wie zu erwarten, auf Nichtschuldig, worauf die Angeklagte sofort entlassen wurde.

### Der zweite Fall

betrifft die unverehel. Therese Keilka aus Hohenmüssen, die wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung angeklagt war und vom Referendar Potlich vertheidigt werden sollte.

Sie war nicht erschienen, da sie aber vorchriftsmäßig zum Termine vorgeladen war, so wurde gegen sie in contumaciam verhandelt.

Da die Angeklagte heute nicht erschienen war, so wurde darin, der Verurteilung gemäß, ein Zugeständniß ihrer That gefunden und sie demzufolge zu 3 Monat Gefängniß, 5 Thlr. Geldbuße, event. noch 3 Tage Gefängniß, verurtheilt.

(Schluß folgt)